Verfolgte Musiker im nationalsozialistischen Thüringen

Eine Spurensuche II

Stadtmuseum Weimar
Karl-Liebknecht-Straße 5, 99423 Weimar
Tel.: +49 36 43 826 00
Kasse/ Wochenenden, Tel.: 03643 8260-35
Fax: +49 36 43 826 044
E-Mail: stadtmuseum@stadtweimar.de
stadtmuseum.weimar.de/startseite

Öffnungszeiten:
Dienstag – Donnerstag, 10:00 –17:00 Uhr
Eintritt: 3,00 EUR und 1,50 EUR (ermäßigt)

Ausstellung:
Ausstellungseröffnung: Eintritt frei, Anmeldung unter:
maria.stolarzewicz@hfm-weimar.de, 03643 555278

Das Stadtmuseum Weimar wird gefördert durch:

Sparkasse Mittelthüringen

Das Projekt wird gefördert durch die Thüringer Staatskanzlei und die Deutsche Bank Stiftung.

Die Kooperationspartner des Projekts sind das Stadtmuseum Weimar und die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora.

Sonderausstellung

10.09. – 31.10.2021

Stadtmuseum Weimar, Karl-Liebknecht-Straße 5, 99423 Weimar

Ausstellungseröffnung

10. September 2021, 17:30 Uhr

Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, Festsaal Fürstenhaus, Eintritt frei

Abb.: Anzeige von Irene Goldschmidt im Wochenblatt für den Synagogenbezirk Erfurt, 1931, Nr. 356, StadtA Erfurt; Edith Lucian, Anzeige im Buch Deutschlands Städteleben, Berlin 1927, o. S., StadtA Erfurt; Mitgliedskarte der Reichsmusikkammer von Günter Raphael, Christine Raphael Stiftung; Personalakte von Josef Lindner III/59, StadtA Rudolstadt; Gustav Lewins Foto und Handschrift einer Komposition, Gustav Lewin Nachlass, HSA ThLMA Weimar; Portrait von Jenny Fleischer-Alt gemalt von Fritz Fleischer, Besitz Bernhard Post; Kindergeige von Alma Rosé, Besitz Elgin Strub-Ronayne.

Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar
Freistaat Thüringen Staatskanzlei
Neun Jahrhunderte Jüdisches Leben in Thüringen
weimar Kulturstadt Europas
Institut für Musikwissenschaft Weimar | Jena
Deutsche Bank Stiftung
Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora
Gedenkstätte Buchenwald
Stadtmuseum Weimar im Bertuchhaus

Freitag, 10. September 2021

Ausstellungseröffnung

17:30 Grußworte
Prof. Dr. Christoph Stölzl
Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar

Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto
Direktor des Institutes für Musikwissenschaft Weimar-Jena

Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff
Chef der Thüringer Staatskanzlei

Dr. Kristina Hasenpflug
Geschäftsführerin der Deutsche Bank Stiftung

Peter Kleine
Oberbürgermeister der Stadt Weimar

Dr. Philipp Neumann-Thein
Stellvertretender Direktor der Stiftung
Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora

Dr. Maria Stolarzewicz
Kuratorin der Ausstellung

18:15 Prof. Dr. Peter Gülke
Vortrag: Nicht kündbares Gedenken – Buchenwald

20:00 Gesprächskonzert

Konzertprogramm:

Günter Raphael (1903-1960)
Drei geistliche Lieder op. 3

Hans Heller (1898-1969)
Schlafen, schlafen
für Gesang und Klavier (Uraufführung)
Little Suite für Klavier
Les Aveugles
für Gesang und Klavier (Uraufführung)

Bernhard Sekles (1872-1934)
Fantasietten für Klavier
Lieder aus dem Zyklus *Aus dem Schi-King*

Musiziert von Tehila Nini Goldstein (Gesang) und
Prof. Dr. Jascha Nemtsov (Klavier und Moderation)

Änderungen vorbehalten!

Die Ausstellung entstand im Rahmen des gleichnamigen Forschungsprojektes, das seit 2018 in Weimar läuft und seit 2019 am Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena angesiedelt ist. Dank der Förderung durch die Thüringer Staatskanzlei und die Deutsche Bank Stiftung war es bisher möglich, eine gleichnamige Wanderausstellung (2019), zwei Tagungen (2019 und 2020) und mehrere Konzerte durchzuführen sowie eine Dokumentation der ersten Projektphase (Böhlau Verlag, 2020) zu veröffentlichen.

Die Ausstellung präsentiert in einer komprimierten Form Schicksale Thüringer Musiker*innen, welche während der nationalsozialistischen Diktatur ausgegrenzt, verfolgt, zum Exil gezwungen oder ermordet wurden. Die Präsentation unterteilt sich in drei Themenbereiche: jüdische Berufsmusiker*innen, Kultusbeamte jüdischer Gemeinden und ihre musikalischen Aktivitäten sowie Mitglieder der Lagerkapelle des KZ Buchenwald.

Der erste Themenbereich widmet sich den Schicksalen jüdischer Berufsmusiker, wie etwa des Komponisten Hans Heller (1898-1969) aus Greiz und eines aus Apolda stammenden Geigers Max Peller (1907-1945). Dieser Bereich schließt unmittelbar an die erste Wanderausstellung an und befasst sich mit Personen, welche in der ersten gar nicht oder nicht markant genug in Erscheinung traten.

Der zweite Themenbereich der Ausstellung leistet einen kleinen Beitrag zum Themenjahr 900 Jahre jüdisches Leben in Thüringen. Er zeigt an ausgewählten Beispielen musikalische Aktivitäten jüdischer Gemeinden und Biographien ausgewählter Kantoren und Rabbiner.

Der dritte Ausstellungsbereich befasst sich mit den Mitgliedern der Lagerkapelle des KZ Buchenwald. Eine Analyse vorhandener Archivdokumente und Überlieferungen ermöglichte, Namen von 43 Musikern der Lagerkapelle herauszufinden, ihre Biographien zu rekonstruieren und Einblicke in die Musikausübung im KZ Buchenwald zu gewähren.

Im Zeitraum der Ausstellungspräsentation wird im Stadtmuseum Weimar ein besonderes Exponat ausgestellt: Es ist das Portrait der im NS-Thüringen verfolgten Großherzoglichen Kammersängerin Jenny Fleischer-Alt (1865-1942), welches ihr Mann, Friedrich Fleischer (1861-1838), um 1887 malte und später seiner Familie in Wiesbaden schenkte. Nach über120 Jahren kam dieses Bild dank Adelheid Rüter-Ehlermann (Großnichte des Malers) und Dr. Bernhard Post nach Weimar zurück und wird der Öffentlichkeit zum ersten Mal vorgestellt.

Konzeption und Kuration der Ausstellung: Dr. Maria Stolarzewicz